

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 17 (2010)
Heft: 193

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lika Nüssli

Endlich haben wir die unsäglichen Sommer-Talk-Formate auf TV Null und anderen Stationen hinter uns. Schon geht es weiter mit Podien, Reden und Geplauder. Die Industrie- und Handelskammer **IHK** startet ein Politpodium zur Frage «Ist der Sozialstaat am Ende?» und wandert damit bis März durch die Ostschweiz. Auf der Teilnehmerliste stehen Namen wie **Lucrezia Meier-Schatz**, **Toni Brunner**, **Lukas Reimann**, **Konrad Hummler**. Lichtblicke der Runde sind **Paul Rechsteiner** oder Bundesratskandidatin **Hildegard Fässler**. Wer liest, worum es bei diesen IHK-Gesprächen geht, ist nicht wirklich überrascht: Die Geizschweiz ruft aus. Die Schweiz, die für alles nur noch Zahlen kennt. Die soziale Wohlfahrt sei der grösste Ausgabeposten, heisst es im Programm. «Der moderne Sozialstaat sorgt für uns von der Krippe bis zum Grabe.» Scheinbar gehört nun auch der Sozialstaat den Controllern mit ihren wunderbaren Excel-Listen: Die notwendige Bürokratie hinter der Geiselbefreiung des Ehepaars **Greiner** in Mali kostete so viel; jährlich kosten den Arbeitgeber die Freizeitunfälle seiner Mitarbeiter so viel. Der Mensch als Kostenfaktor. Um Himmelswillen! Nicht ganz so schlimm, aber auch sehr beunruhigend war, dass sich auf die Ausschreibung von Radio «FM1» «Ä Frau für de Keller» tatsächlich Bewerberinnen gemeldet haben. Was für ein Wortspiel! Tief, abgründig, doppelbödig. Mit der Anspielung auf Folterungen im Keller kein wirklich guter Marketing-Gag. Die so gefundene Morgenmoderatorin **Rosie Hörler** – auch als Slamerin bekannt – stört aber nicht. Sie findet **Yves Keller** in einem Interview einen «ganz Netten» und nimmt die Rolle als Kellerfrau offenbar gerne ein. Von einem netten Fernsehauftritt haben wir auch erfahren. Wäre unser Arabisch besser, könnten wir es verstehen – aber wir sind uns auch so sicher, dass **Florian Vetsch** in der Diskussionsrunde im Marokkanischen Fernsehen gescheiterte und wichtige Dinge gesagt hat. Wer Arabisch kann, soll sich auf der Redaktion melden, wir leiten den Link gerne weiter. Und noch etwas verschicken wir gerne. Kürzlich erhielten wir eine handgeschriebene Postkarte vom «Saiten»-Leser **Andreas Schwarz**. Zu **Louis Ribaux'** Ehren, dem Antiquar im Paracelsusgässlein, verfasste er ein Gedicht, dass er nun «Saiten» zur Veröffentlichung schenkt. Ein Auszug: «vom wunderbaren überleben / der bücher: / eine geschichte des lesens / ist auch eine geschichte vom glück / und eine geschichte / gegen gleichgültigkeit». Wir bedanken uns bei Andreas Schwarz herzlich für die schöne Post! Wer das vollständige Gedicht lesen möchte: ein Mail an redaktion@saiten.ch genügt. Wer selbst schöpferisch tätig wäre, hätte er oder sie einen Raum dazu dem sei gesagt, dass der Liechtensteiner **Nils Estrich** ein Haus in Jüterbog, nahe Berlin, besitzt, das er Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung stellen möchte. Das Haus ist nicht irgendein Haus, sondern das 1929 erbaute «Opus 1» des Architekten des **Einstein-Ferienhauses**, **Konrad Wachsmann**. Auch diese Kontaktdaten geben wir gerne an Interessierte weiter. Und all jenen, die auch kreativ sind, aber lieber unerkannt bleiben möchten, denen sei www.postsecret.com empfohlen – da können immer Sonntags selbstgebastelte Postkarten über die tiefsten Sorgen publiziert werden. Eine über den Kostenfaktor Mensch etwa.

ZWÖLFTER

LOK

12. September Sonntag 12.00 Die Lokremise St.Gallen feiert!
Mit Blick hinter die Kulissen, Theaterperformance, Endlos-Kino,
Kunstaussstellung und Gastwirtschaft.

www.lokremise.ch